

Marketingverein trifft sich

Blomberg. Blomberg Marketing lädt zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Diese findet am Mittwoch, 4. Mai, um 18.30 Uhr im Gasthof Marpetal statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Wahlen. Bei der Veranstaltung geltend die aktuellen Corona-Vorgaben des Landes. Im Anschluss gibt es gegen 20 Uhr einen kleinen Imbiss. „Außerdem halten wir eine Premiere bereit: Wir präsentieren unseren neuen Imagefilm für Blomberg“, heißt es in einer Mitteilung. Um Anmeldung wird gebeten per Mail an info@blomberg-marketing.de oder unter Tel. (05235) 5028342 bis zum 3. Mai.

Der Altenklub frühstückt

Blomberg. Die Mitglieder des Altenklubs vom Heimatverein Wöhren treffen sich wieder zum gemeinsamen Frühstück. Es findet statt am Donnerstag, 5. Mai, um 10 Uhr im „Jennerwein“ in Eidinghausen-Wöhren. Beim Treffen gilt die 3G-Regel und Maskenpflicht. Anmeldungen sind möglich unter Tel. (05731) 51394 oder (05731) 51690.

Am Wochenende

- **Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Elbrinxen-Falkenhagen,** Wanderung auf dem Lippischen Pilgerweg, Sa 10 Uhr, Friedhof Eschenbruch, Blomberg, Eschenbruch.
- **Maibaumfest Reelkirchen,** 17 Uhr, Maibaum wird zum Gemeindehaus, ab Spielberg, gebracht; 18 Uhr, Maibaumaufstellung, anschl. Live-Musik, Samstag, Blomberg.
- **Stadtspaziergang,** Sa 11 Uhr, Alheyd-Brunnen auf dem Marktplatz, Blomberg.

Energiewende für den Talkessel

Ein Zusammenschluss von Bürgern aus Lügde und Bad Pyrmont steht in den Startlöchern, eine Energiegenossenschaft zu gründen. Angemietete Dächer sollen mit Photovoltaik-Anlagen bestückt werden.

Michaela Weiße

Lügde. Mit Photovoltaik regenerative Energie erzeugen, um die Umwelt nachhaltig zu schonen, und gleichzeitig unabhängiger von kommerziellen Energieversorgern zu werden: Das ist das Ziel der Energiegenossenschaft Pyrmont-Lügde. Bürger aus den beiden Nachbarstädten sind derzeit in der Planung, diese zu gründen. „Die bundespolitischen Entwicklungen zur Stärkung der erneuerbaren Energien kommen uns dabei sehr gelegen“, freuen sich Eckhard und Ulrike Vogelsang aus Bad Pyrmont. Das Ehepaar ist Initiator der Genossenschaft und hat bereits ein kleines Kompetenzteam um sich versammelt.

So bringen Jens Veneman die finanzielle Expertise und Dieter Boldt als ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke den technischen Sachverstand mit. Hartwig Henke verfügt als früherer Schulleiter nicht nur über Projektkompetenz, sondern sieht es als momentan einziger Lügder in der Runde auch als seine Aufgabe, die Menschen in der Osterräderstadt mit einzubinden.

„Die zerstörten Wälder, die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal – der Klimawandel ist spür-



Jens Veneman (von links), Ulrike und Eckhard Vogelsang, Dieter Boldt und Hartwig Henke planen die Gründung der Energiegenossenschaft Pyrmont-Lügde.
Foto: Michaela Weiße

bar“, macht Ulrike Vogelsang deutlich. Es ist höchste Zeit, zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen, dachte sich das Bad Pyrmont Paar und baute sich eine Photovoltaik-Anlage

aufs Dach. „Seither hat man einen ganz anderen Blick dafür. Es gibt hier viel Potenzial, Photovoltaik zu errichten“, erklärt Eckhard Vogelsang. So sei schließlich die Idee der Energiegenossenschaft entstanden. Diese bis Ende des Jahres mit mindestens 100 Mitgliedern und etwa fünf Pilotprojekten zu gründen, ist das selbsterklärte Ziel.

Angemietete Dächer, vorzugsweise kommunale Dächer, sollen mit Photovoltaik bestückt werden. „Der daraus produzierte Strom wird zu einem günstigen und stabilen Preis an die Eigentümer abgegeben“, erklärt Jens Veneman. Überschüssige Strommengen sollen ins allgemeine Netz eingespeist werden. Ein erstes Projekt haben sie bereits konkret vor Augen: „Ich ha-

be Gespräche mit der Schulleitung der Grundschule in Bad Pyrmont-Holzhausen geführt“, erzählt Hartwig Henke. Das Interesse an einer PV-Anlage auf dem sanierten Dach sei groß.

Weitere Ziele der Energiegenossenschaft sind etwa Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu installieren, dezentrale Heizkraftwerke zu bauen und Windkraft einzusetzen. Dabei sieht sich die Energiegenossenschaft keineswegs als Konkurrent zu den Stadtwerken. Vielmehr geht es um das Miteinander, wie Dieter Boldt erklärt. Auch bei Vertretern der beiden Städte seien sie auf positive Resonanz gestoßen.

Neben dem Beitrag für die Umwelt, den die Mitglieder der Genossenschaft leisten, geht es auch um die Rendite. Sie betei-

ligen sich mit einem oder auch mehreren Anteilen und profitieren so von den Erträgen. „Wir legen Wert auf demokratische Entscheidungen. Jedes Mitglied hat eine Stimme, unabhängig von der Anzahl der Anteile“, erklärt Jens Veneman.

Die Bürger in Lügde und Bad Pyrmont werden nun mit einem Flyer, der an diesem Wochenende in ihrem Briefkasten stecken soll, über die Energiegenossenschaft informiert. Demnächst folgen Info-Veranstaltungen in beiden Orten. Interessierte können auch unter Tel. (05281) 10641 oder per Mail an engeno_pyluc@helpev.com mit dem Ehepaar Vogelsang Kontakt aufnehmen.

Sie erreichen die Autorin unter Tel. (05231) 911-177.



Die Energiegenossenschaft hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, Dächer anzumieten und mit Photovoltaik zu bestücken.
Foto: Pixabay

Fische haben im Schwalenberger Ententeich nichts zu suchen

Die Tiere bringen das ökologische Gleichgewicht durcheinander.

Schieder-Schwalenberg (miw). Der Ententeich an der Schwalenberger Grillhütte ist hübsch anzusehen und lädt Spaziergänger zum Verweilen ein. Wer genau hinschaut, kann auch einige Goldfische entdecken. Doch die haben dort eigentlich gar nichts zu suchen, wie Friedrich Schierholz, Vorsitzender der Bürgerstiftung Schwalenberg, erklärt.

Die Fische bringen das ökologische Gleichgewicht in dem für Amphibien angelegten Teich durcheinander. Daher sein dringender Appell: „Keine Fische in diesem Teich aussetzen.“ Diese

würden sich immer weiter vermehren und unter anderem den Laich der Molche fressen.

Der Teich im Freizeitgelände „Espelkamp“ wurde in den 70er-Jahren in Absprache mit dem Landesverband Lippe als Grundstückseigentümer vom Heimat- und Verkehrsverein Schwalenberg angelegt. Ein paar Jahrzehnte später war der Teich nahezu verlandet. „Erhalten nur noch eine Tiefe von etwa 20 Zentimeter. Die wie auch immer in den Teich gelangten Fische mussten ums Überleben kämpfen“, erinnert sich Schierholz. Schließlich hat-

te sich die Bürgerstiftung vor etwa fünf Jahren des Problems angenommen und den Teich in Eigeninitiative entschlammt.

Damals seien mit Unterstützung des Angelclubs Schieder mehr als 100 Fische und auch eine Schildkröte aus dem Teich entnommen worden, erzählt Schierholz. Ebenso die Teichmuscheln, die auch wieder eingesetzt wurden. Zudem habe die Bürgerstiftung etwa 20 europäische Edelkrebse, die als stark gefährdet gelten, in das Gewässer gelassen. So wurde ein wertvolles Biotop geschaffen.

Bei der Entschlammung sei auch sehr viel Unrat aus dem Teich geholt worden – von der Flasche bis zum Fahrrad, wie Schierholz berichtet. Und auch jetzt sehe man häufig Müll auf dem Wasser schwimmen, wie er bedauert. Für ihre Aktion ist die Bürgerstiftung im vergangenen Jahr mit dem Klimaschutzpreis, den die Stadt gemeinsam mit dem Unternehmen Westenergie ausgelobt hatte, ausgezeichnet worden. Mit dem Preisgeld soll voraussichtlich noch in diesem Jahr eine Tafel am Teich mit Informationen zu dem Gewässer aufgestellt werden. Zudem sollen die Menschen darauf hingewiesen werden, dort keine Tiere auszusetzen.

Storch ist bei der Feuerwehr in guten Händen

Lügde. Ein tierischer Einsatz mit Happy End hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lügde am Donnerstagnachmittag beschäftigt. Ein Storch hatte sich laut Mitteilung in der Unteren Dorfstraße auf einem zehn Meter hohen Silo in einem Draht verfangen und konnte sich selber nicht mehr befreien. Rettung nahte sofort, die Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten das Tier schnell über die Leiter, die am Silo befestigt ist, erreichen und aus seiner misslichen Lage befreien. Der sichtlich erschöpfte Storch wurde zur Kontrolle an die Fachleute der Storchstation Elbrinxen übergeben, heißt es in der Pressemitteilung.

Foto: Feuerwehr Lügde



Historische Papiermühle öffnet wieder

Schieder-Schwalenberg. Der Heimatverein Schieder und seine Mühlenführer haben die Papiermühle Plöger mit den historischen Maschinen und Wasserrädern aus dem Winterschlaf wieder in den Arbeitsmodus gebracht. Sie ist ab diesen Sonntag, 1. Mai, wieder für Besucher im Niesetal 11 geöffnet.

Neun Mühlenführer stehen bereit, um durch die Mühle entlang der 22 Produktionsplätze zu führen, teilt der Heimatverein mit. „Seit 1697 wurde hier zuerst handgeschöpftes Papier aus Lumpen hergestellt und dann von 1872 bis 1989 Aktendeckel

aus Altpapier produziert“, heißt es. Erklärt werden die Anfänge der Papierherstellung, das Antriebssystem der Wasserräder mittels Transmission und die eigentliche Papierherstellung. Wie auch heute im Museumsbetrieb zu sehen, werden alle Geräte nur mit der Kraft der beiden Wasserräder betrieben.

Ehrenamtliche Helfer und Mitglieder des Heimatvereins räumen den oberen Mühlengraben frei, um die notwendigen Wassermengen für den Antrieb über die beiden Wasserräder sicher zu stellen. Dank dieses Einsatzes könne die Papier-

mühle nun in die Saison starten. Besucher können ab dem 1. Mai an Sonntagen und Feiertagen zwischen 10 und 12 Uhr sowie 15 und 17 Uhr die Papiermühle besichtigen. Zusätzliche Führungen außerhalb dieser Öffnungszeiten, wie auch Gruppenführungen können vereinbart werden unter Tel. (05282) 6115 sowie per Mail an hu.opel@t-online.de. Die Saison endet im Oktober.

Infos zur historischen Papiermühle sind auch im Internet auf www.papiermuehleploeger.de zu finden.



Friedrich Schierholz, Vorsitzender der Bürgerstiftung Schwalenberg, entdeckt immer mehr Fische im Teich, die dort eigentlich gar nicht hingehören.
Foto: Michaela Weiße